Aids - Ubichinon Q10 stärkt das Immunsystem

Wie wir gesehen haben, sind bei den verschiedensten Erkrankungen Studien mit Ubichinon Q10 durchgeführt worden. Immer wieder wurde dabei festgestellt, dass das Immunsystem eine zentrale Rolle bei der Bekämpfung der Krankheiten spielt. Desweiteren wurde festgestellt, dass das Immunsystem, soweit es nicht arbeitet, u.a. durch Q10-Gaben stimuliert werden kann.

Daraus ergab sich die Frage, inwieweit Q10 auch bei AIDS hilfreich sein kann, da hier auch eine Immunschwäche vorliegt.

Seit einigen Jahren laufen umfangreiche Studien darüber, ob und inwieweit Q10 positive Einwirkungen auf den Krankheitsverlauf bei HIV-Infizierten und vor allem auf den Zeitpunkt des Ausbruchs der Krankheit hat.

Es ist verständlich, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend gesagt werden kann, ob Q10 den Körper in die Lage versetzen kann, den Ausbruch der Krankheit nach erfolgter Infektion zu verhindern. Eines steht jedoch fest, dass der HIV-infizierte, und damit geschwächte Körper, Q10 benötigt, um das Immunsystem zu stärken zur Minderung der verstärken Infektionsanfälligkeit.

Anfang der 90er Jahre erschienen eine Reihe von der Publikationen, die auf ein Q10-Defizit bei AIDS hinweisen. Man stellte fest, dass AIDS-Kranke u.a. schwerwiegenden Erkrankungen des Herzens litten. Bekanntlich wird auch bei diesen Patienten immer ein signifikant niedriger Q10-Spiegel festgestellt.

Durchgeführte Q10 Spiegel Messungen bei HIV / AIDS-Patienten ergaben folgende Feststellungen:

Gruppe I	**HIV positiv Patienten (**Träger des Virus**)**	**normale Q10-Spiegel**
Gruppe II	**ARC Patienten (**Vorstadium des Krankheitsausbruchs**)**	**signifikant niedrige Q10-Spiegel**
Gruppe III	**AIDS-Patienten (**Krankheit ist ausgebrochen**)**	**die niedrigsten Q10-Spiegel**

Man stellte fest, dass Patienten aus der Gruppe I im Verlauf zum Übergang zur Gruppe II bereits erniedriegende Q10-Spiegel aufweisen. Man führte dies zunächst auf den Umstand zurück, dass die HIV-Infizierten häufig unter Depressionen litten und damit derart unter Stress standen, dass das Immunsystem Schaden erlitt. Die damit einhergehende überhöhte Oxidation im Körper verbrauchte die noch vorhandenen Q10-Reserven. Beim weiteren Übergang in die Gruppe III war bereits eine deutliche Unterversorgung mit Q10 gegeben.

Auf diese Erkenntnisse aufbauend, wurde eine Pilotstudie (P.H. Langsjoen, K. Folkers, in Biomedical and Clinical Aspects of Coenzyme Q, Vol. 6 Elsevier Science Publishers, Amsterdam (1991), p. 409-415) begonnen, um den Effekt von Q10-Gaben bei den Patienten der Gruppen II und III zu überprüfen. Dabei wurde festgestellt, dass durch die Q10-Therapie die Patienten der Gruppe II frei von Infektionen blieben und nicht zur Gruppe III progressierten. Die Studie umschloss einen Zeitraum von 4 Jahren.

Die Autoren schlossen daraus, dass dieses positive klinische Ergebnis nur möglich war, weil sich das „delikate Gleichgewicht" zwischen HIV-Träger und dem Virus zugunsten des HIV-Trägers verschoben hatte.

Weitere Teilergebnisse aus Studien gehen aus einer Veröffentlichung hervor, der Untersuchungen **von Prof. Folkers, Dr. R. Brown, Dr. W. Judy und Dr. M. Morita** von den Universitäten von Texas, Austin und Tomball, zu Grunde liegen und die am 15. April 1993 publiziert werden.

Auch danach ist davon auszugehen, dass Q10 durch die stabilisierende Wirkung für das Immunsystem und die Aufrechterhaltung eines hohen Energiestaus zu einer gewissen Hoffnung – **zumindest was den Zeitpunkt des Ausbruchs der Krankheit betrifft** – Anlass gibt; dies natürlich im Zusammenspiel mit der derzeit angewandten Kombinationstherapie, die die Aufgabe hat, die permanente Mutation des Virus „in Schach zu halten".

Man muss sich vor Augen führen, dass AIDS-Kranke in der Regel im Endstadium häufig an einer Infektionskrankheit oder einer Lungenentzündung sterben, weil das Immunsystem nicht mehr in der Lage ist, die notwendigen Abwehrkräfte zu mobilisieren.

Nach neuestem Wissensstand werden wir in Ergänzung zu Q10 die Substanzen Zink, Vitamin C und Phenole aus Olivenblättern empfohlen.

Dosierungsempfehlung:

- Q10 Ultrasome 300 bis 600 mg / Tag
- Vitamin C coated 2 bis 6 Gramm / Tag
- Zink-Methionin 150 bis 300 mg / Tag
- Olivenblätter-Extrakt 1200 bis 2400 mg / Tag

Damit Vitamine, Spurenelmente und Mineralstoffe überhaupt richtig aufgenommen werden können, ist es wichtig, dass der Patient nicht übersäuert ist. Darum täglich den PH-Wert im Urin messen. **Der PH-Wert sollte zwischen 6.2 und 7.4 liegen**. Ist der Patient übersäuert, kann mittels eines guten Basenmittles (auf Citratbasis), der PH-Wert auf den richtigen Level gebracht werden.